des Aldehyds, und liefert so die Lampensäure, welche also ein veränderliches Gemenge aller jener Substanzen ist, die bei der Aldehydbereitung erhalten werden.

Apparate zur Runkelrübenzuckerfabrikation.

Herr Pecqueur, ein rühmlichst bekannter Mechaniker in Paris, hat eine sehr wohlfeile Maschine erfunden, welche in den Runkelrübenzuckerfabriken die hydraulischen Pressen, die Macerationsgefässe, die Geflechte und Säcke ersetzen und vielen Arbeitslohn ersparen soll, indem ein einziger Arbeiter zu deren Bedienung hinreicht. Das aus der Rübe kommende Mark wird in die neue Maschine gebracht, mit der man um 8 pCt. mehr Saft gewinnen soll, als nach irgend einem der bisherigen Verfahren, und aus der das Mark beinahe vollkommen trocken heraus kommt.

Soviel Referent davon erfahren konnte, wird dabei das Rotationsprinzip angewandt, wobei eine grosse Kraft successiv kleine Massen ergreift, während bei der hydraulischen, so wie der Schrauben-Presse die der Kraft unterworfene Masse sehr gross, und daher die Wirkung auf die einzelnen Theile geringer ist. Zwei innen hohle, mit ineinander greifenden Canellen auf dem äusseren Umfange versehene, dicke Messingcylinder quetschen den Rübenbrei aus, in der Art, dass der Saft durch eine Menge feiner Löcher, die sich nach innen zu etwas erweitern, in den innern Raum des Cylinders dringt, und

durch eine hohle Achse abfliesst. Das Mark kömmt in Form eines halbtrocknen Pappdeckels ganz fest aus der Walze heraus. Das Princip scheint sehr glücklich erfunden, und es wäre die Frage: ob sich dasselbe nicht im kleinern Masstabe auf pharmaceutische Operationen anwenden liesse, welches um so wünschenswerther ist, als eine Menge der in den pharmaceutischen Laboratorien angewandten Pressen im höchsten Grad unvollkommen sind, und auch meistens noch aus früherer Zeit, worin die Mechanik den Wissenschaften noch minder behülflich war, herstammen.

Auch Herr Pelletan, der bekannte Erfinder des *jet de vapeur* für Darstellung des Vacuums hat in einem sehr elegant abgefassten Rundschreiben eine neue Maschine angekündigt, welche dieselben Dienste wie die oben angeführte leisten soll. So viel aus dem ziemlich dunkeln Circuläre zu ersehen war, ist auch hier die Rotationsbewegung angewendet, und es geht ein beständiger dünner Wasserstrahl auf die der Operation unterworfenen Rüben. Hierbei soll das Expressions- und Macerationsverfahren vereinigt seyn, wobei zu bemerken bleibt, dass der gewonnene Saft mit Wasser verdünnt erhalten werden muss.